

HEIDEN • VELEN

„Münsterländische Identität fehlt“

Integriertes Handlungskonzept im Planungsausschuss vorgestellt

Von Christiane Göke

HEIDEN. Schon lange beraten die Heidener Politiker darüber, wie der Ortskern attraktiv gestaltet werden kann. Das in der vergangenen Woche vorgestellte integrierte Handlungskonzept ist ein wichtiger Baustein dafür. Alexander Guttek vom Architekturbüro Farwick und Grote stellte dem Planungsausschuss die Pläne detailliert vor.

Dabei ging er auf die drei Heidener Plätze ein: Rathausplatz, alter Kirchplatz und die Hauptschule. Diese könnten, so Guttek durch Wegachsen besser miteinander verbunden werden. Guttek ging auch auf den möglichen Lebensmittel-Vollsortimer auf der Rückseite des Rathauses ein. Eine der wichtigsten Aussagen von Guttek war, dass Heiden so wie es aktuell erscheine, keine münsterländische Identität habe.

Die Ausschussmitglieder begrüßten die Pläne, von denen einige Vorhaben bereits vorangeschritten sind. Ludger Thesing (CDU) wollte wissen, ob es eine Möglichkeit gebe, die Umsetzung der Ideen zu beschleunigen. Dies verneinte Guttek. Er schätzte die Bearbeitungsfrist auf ein Jahr. Er machte aber auch deutlich, dass dies eine „komfortable“ Schätzung sei. Die Befürchtung, dass ein möglicher Investor für den



Mehrere Plätze spielen in den Planungen für das integrierte Handlungskonzept eine wichtige Rolle.

Foto: umapfGöke

Lebensmittel-Vollsortimer wegen der Dauer des Verfahrens abspringen könne, konnte er nicht teilen. „Es ist eine tolle und seltene Möglichkeit, mitten im Ort so ein Angebot aufzubauen. Da werden die Investoren kommen.“ Gleichzeitig machte er klar, dass diese bei der Fassadengestaltung in die Pflicht genommen werden müssen. Da es eben kein Bau auf der grünen Wiese sei, müsste das Gebäude entsprechend geplant werden. Es soll sich in den Ortskern einschmiegen. Das Thema Fassaden

griff er mehrfach in seinem Vortrag auf. Sie seien ortsbildprägend und er könne sich vorstellen, dass eine Gestaltungsfibel erstellt werde.

Über die Umgestaltung des Rathausplatzes, die Veränderungen rund um die Hauptschule und die Verknüpfung der einzelnen Plätze gab es bei den Ausschussmitgliedern kaum eine Diskussion. Diese Pläne wurden begrüßt. Sorge bereitete den sachkundigen Bürgern der UWG, dass die bestehenden Lebensmittelmärkte wegen des

Vollsortimer aufgeben könnten. Diese Sorge konnte Karl-Heinz Voßkamp (CDU) aber ausräumen. Es habe Gespräche mit den bestehenden Discountern gegeben. Diese hätten signalisiert, dass sie die Pläne durchaus positiv sehen würden, da die Art von Angebot sich ergänze. Zudem habe das Einzelhandelsgutachten für die Gemeinde gezeigt, dass durch den fehlenden Vollsortimer viel Kaufkraft in die Nachbarkommunen abwandert. Das von Hermann Bramkamp (UWG) angeführte vermehrte Ver-

kehrsaufkommen, sieht Guttek nicht als problematisch. Die Straßen von Heiden könnten die höhere Belastung verarbeiten.

Da für einige Vorhaben Fördertöpfe angezapft werden sollen, wollen die Ausschussmitglieder die Planungen weiter vorantreiben.

Ihr Kontakt zum Autor:
goeke@borkenerzeitung.de
Tel. 028617944-161

BZ Mehr digitale Inhalte
zum Thema auf
www.borkenerzeitung.de